

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Kruse und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 09.12.19

und Antwort des Senats

Betr.: Verbringung von Sedimenten (XXXVIII)

Die Gesamtkosten für die Wassertiefenhaltung im Hamburger Hafen belaufen sich mittlerweile auf eine Rekordsumme von fast 100 Millionen Euro jährlich. Allein in den Jahren 2017 und 2016 wurden rund 11 Millionen Kubikmeter an Schlick aus der Elbe und dem Hamburger Hafen gebaggert. 6,9 Millionen Kubikmeter waren es noch in 2018. Im Jahr 2019 sollen nun rund ein Drittel an Sedimenten mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum in die Nordsee verklappt worden sein. Ein gesamtheitliches Baggerkonzept fehlt weiterhin.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority AöR (HPA) wie folgt:

1. *Welche Sedimentmengen in Kubikmetern sind von Januar bis September 2019 auf der Grundlage der Vereinbarung mit Schleswig-Holstein zur Tonne E 3 in die Nordsee verbracht worden? Welche Sedimentmengen in Kubikmetern sind dazu im Vergleich von Januar bis September in den Jahren 2018, 2017 und 2016 zur Tonne E 3 in die Nordsee verbracht worden?*

01.01.2016 – 30.09.2016: 2 720 000 m³ Laderaumvolumen

01.01.2017 – 30.09.2017: 3 000 000 m³ Laderaumvolumen

01.01.2018 – 30.09.2018: 1 600 000 m³ Laderaumvolumen

01.01.2019 – 30.09.2019: 2 170 000 m³ Laderaumvolumen

2. *Wie hoch waren die Kosten für die Umlagerungsbaggerei zur Tonne E 3 von Januar bis September 2019 und von Januar bis September 2018?*

Siehe Drs. 21/14960.

3. *Welche Sedimentmengen in Kubikmetern sind von Januar bis September 2019 in die Elbe vor Neßsand verbracht worden? Welche Sedimentmengen in Kubikmetern sind von Januar bis September 2018 in die Elbe vor Neßsand verbracht worden?*

01.01.2018 – 30.09.2018: 2 930 000 m³ Laderaumvolumen

01.01.2019 – 30.09.2019: 3 260 000 m³ Laderaumvolumen

4. *Wie hoch waren die Kosten von Januar bis September 2019 und von Januar bis September 2018 für die Verbringung der Sedimentmengen in die Elbe vor Neßsand?*

Siehe Drs. 21/14960.

5. *Welche Prognose hat die HPA hinsichtlich der in 2019 zu verbringenden Baggergutmenge aus dem Hamburger Hafen? Mit welchen zu verbringenden Mengen rechnet die HPA in 2020?*

Die Baggermengen sind abhängig von den natürlichen Sedimentationsbedingungen und den Unterhaltungsbedarfen. Die Baggergutmenge im Jahr 2019 bewegt sich voraussichtlich im Größenvolumen des Vorjahres. Eine verlässliche Prognose für das Jahr 2020 ist aufgrund der nicht langfristig vorhersehbaren hydrologischen Randbedingungen nicht möglich.

6. *Wie ist der aktuelle Stand der Prüfungen, ein eigenes Baggerschiff anzuschaffen?*

Der Sachstand hat sich gegenüber Drs. 21/13797 nicht verändert.

7. *Wie oft und mit welchem Ergebnis haben bisher Gespräche über die Möglichkeit der Verbringung von Sedimenten aus Hamburg in die Elbmündung bei St. Margarethen, in die Untere Elbe bei Brunsbüttel zwischen Vertretern aus Hamburg und dem Bund stattgefunden? Welche Probleme gibt es bezogen auf diese Möglichkeit der Verklappung von Elbschlick?*

Die HPA ist regelmäßig auf unterschiedlichen Ebenen im Austausch mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) zur Abstimmung des Sedimentmanagements. Die Herausforderungen zum Umgang mit Sedimenten an der Tideelbe wurden umfassend im Ergebnisbericht des Dialogforums Tideelbe dargestellt. Siehe dazu <http://www.dialogforum-tideelbe.de/>.

8. *Wie ist der aktuelle Stand zur Verbringung von Schlick in die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ)? Welche Schritte könnten dazu in welchem Zeitraum umgesetzt werden, um eine Lösung zu erlangen?*

Siehe Drs. 21/19051.